BOTSCHAFT 2014-DIAF-130 *11. November 2014*
des Staatsrats an den Grossen Rat
zum Gesetzesentwurf über den Tag der Zweisprachigkeit

Wir unterbreiten Ihnen hiermit einen Gesetzesentwurf über den Tag der Zweisprachigkeit. Die Botschaft ist wie folgt gegliedert:

1 Kontext 1

2 In neuerer Zeit durchgeführte Aktionen im Bereich Zweisprachigkeit 2

2.1 Beim Staat Freiburg 2

2.2 Im Bildungsbereich 3

2.3 Finanzhilfe des Bundes 3

2.4 Im Kulturbereich 4

2.5 In den Medien 5

3 Massnahmen und Vorschläge 6

3.1 Schaffung eines Tages der Zweisprachigkeit 7

3.2 Unterstützung bestehender Initiativen 8

4 Vorschläge für Aktionen und Aktivitäten 8

4.1 Aktivitäten für Schülerinnen und Schüler der Primar- und Orientierungsschulen 8

4.2 Aktivitäten in den Sektoren Kultur und Sport 9

4.3 Aktivitäten in den Gemeinden 9

4.4 Fonds für die Zweisprachigkeit 9

5 Finanzielle Auswirkung für den Staat und die Gemeinden 9

6 Nachhaltige Entwicklung 9

7 Schlussbemerkung 10

1 Kontext

In einer mit 316 gültigen Unterschriften versehenen Volksmotion[1] fordert der Jugendrat des Kantons Freiburg die Regierung auf, dem Grossen Rat ein Projekt für die Einführung eines Tages der Zweisprachigkeit im Kanton vorzulegen. Der Text soll sich auf Art. 6 Abs. 4 der Freiburger Verfassung stützen, der die Zweisprachigkeit explizit fördert: «Der Staat setzt sich ein für die Verständigung, das gute Einvernehmen und den Austausch zwischen den kantonalen Sprachgemeinschaften. Er fördert die Zweisprachigkeit.»

[1] Eingereicht und begründet am 26. Juli 2011, TGR S. 1086; Antwort des Staatsrats am 27. März 2012, TGR S. 1077. Vom Grossen Rat am 3. Mai 2012 mit 85 Stimmen ohne Gegenstimme und ohne Enthaltung für erheblich erklärt, TGR S. 968-970.

Die Volksmotion «Einführung eines Tages der Zweisprachigkeit im Kanton» sieht vor, einen Tag im Jahr einzuführen, an dem Aktivitäten angeboten werden, die auf die Partnersprache ausgerichtet sind. Die Projekte und Animationen sollen in den Primar- und Sekundarschulen, den Kollegien und den Berufsfachschulen stattfinden, «um besonders die Jugendlichen des Kantons Freiburg zu sensibilisieren». Die Motionäre hoffen, dass dieser Tag auch die Erwachsenen mit einbezieht, zum Beispiel über die amtlichen Institutionen, die öffentliche Verwaltung, die Medien im Kanton sowie die Kinos und Theater. Zudem möchten die Motionäre, dass der Staat einen Informationsabend oder kleine Sprachkurse durchführt, um die Schülerinnen und Schüler und die Erwachsenen dazu einzuladen, die zweite Sprache des Kantons zu entdecken, und dass er einen Ideen- oder Aktionswettbewerb zum Thema Zweisprachigkeit lanciert. Der Jugendrat hebt weiter hervor, dass «dieser Tag […] wohlgemerkt vor allem eine symbolische Tragweite [hat]».

Um die Botschaft an den Staatsrat auszuarbeiten, wurde eine Arbeitsgruppe (AG) gebildet. Sie setzte sich aus Personen aus Vereinen (Murten Morat Bilingue und Forum Partnersprachen Freiburg) sowie Medien (Chefredaktor von Radio Fribourg/Freiburg) zusammen. Der Jugendrat des Kantons Freiburg war durch seinen Präsidenten vertreten. Zudem waren vier Direktionen (EKSD, VWD, FIND und ILFD) an der AG beteiligt. Nebst einer Aufstellung von Aktionen, die im Sektor Zweisprachigkeit kürzlich stattgefunden haben, schlugen die Mitglieder der Arbeitsgruppe verschiedene Aktionen vor, die in den kommenden Jahren umgesetzt werden könnten.

2 In neuerer Zeit durchgeführte Aktionen im Bereich Zweisprachigkeit

2.1 Beim Staat Freiburg

Der Staat Freiburg unternimmt weiterhin Anstrengungen, die Kompetenzen der Bevölkerung und der Mitarbeitenden des Staates in der Partnersprache zu verbessern. Bürgerinnen und Bürger, die sich an eine für den ganzen Kanton zuständige Behörde wenden, können dies in der Amtssprache ihrer Wahl tun (Artikel 17 der Kantonsverfassung).

In den Direktionen des Staates kann sich jeder in seiner Muttersprache ausdrücken und Sitzungen können in beiden Amtssprachen abgehalten werden. 2012 und 2013 wurden sowohl für das Personal als auch für die Lernenden der verschiedenen Sektoren der Kantonsverwaltung Sprachworkshops organisiert. Das Amt für Personal und Organisation organisiert zudem in Zusammenarbeit mit der Hochschule für Wirtschaft (HSW) eine «Tandem»-Ausbildung, die sich an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Staates richtet. Diese pädagogische Methode beruht auf Gegenseitigkeit. Eine Person französischer und eine Person deutscher Muttersprache treffen sich regelmässig, um in der Partnersprache ihren mündlichen beruflichen Wortschatz zu erweitern. Die Ausbildung dauert 20 Wochen, mit einem Treffen von jeweils zwei Lektionen pro Woche.

Eine Ausbildung mit dem Titel «Zweisprachigkeit und Sprachenvielfalt besser verstehen, respektieren und fördern» wurde 2012 im Rahmen des Weiterbildungsprogramms, das von der Hochschule für Wirtschaft des Kantons Freiburg koordiniert wird, erstmals angeboten. Der Kurs stand 2013 und 2014 erneut auf dem Programm. Bei der Arbeit innerhalb der kantonalen Behörden ist der Umgang mit der Mehrsprachigkeit von bestimmten Normen, Praktiken und Verhaltensweisen geprägt. Diese sind oft wenig bewusst, kaum formalisiert und verändern sich je nach betroffenen Personen und Situationen. Dieser Kurs soll in erster Linie das Bewusstsein hinsichtlich der Präsenz von zwei Sprachen im Arbeitsumfeld des Staats Freiburg und im Kontakt mit der «Kundschaft» stärken – seien dies interne oder externe Mitarbeiter, Personen, die sich an die Verwaltung wenden, oder andere Ansprechpartner.

2.2 Im Bildungsbereich

Für die Freiburger Schule stand das Erlernen der Partnersprache stets im Vordergrund. In Freiburg wird in der 3. Klasse mit dem Unterricht der ersten Fremdsprache begonnen. Und schon die Jüngsten werden im Kindergarten mit Aktivitäten zur frühen Sensibilisierung fürs Fremdsprachenlernen mit der Partnersprache vertraut gemacht.

Der Staatsrat setzt sich ebenfalls verstärkt für das Sprachenlernen ein und hat dazu im Jahr 2010[2] das kantonale Konzept für den Sprachenunterricht vorgelegt. Es deckt alle Stufen der obligatorischen Schule ab und erstreckt sich auch auf die Gymnasialausbildung und die Berufsbildung. Während und nach der Schulzeit sollen alle Möglichkeiten für den Erwerb und die Vertiefung von Sprachkenntnissen genutzt werden können. Das Konzept beinhaltet neun Vorschläge für die Förderung des Erwerbs funktionaler Kompetenzen der Partnersprache und anderer Fremdsprachen.

Das kantonale Konzept, das auf der erlebten Realität der Freiburger Schule aufbaut, verfolgt insbesondere folgende Ziele: Förderung von Schüler- und Klassenaustauschen, Ausbau des 10. partnersprachlichen Schuljahres, Durchführung von Sprachprojekten in den Schulen zur Integration von zweisprachigen Unterrichtssequenzen, Eröffnung zweisprachiger Klassen auf der Sekundarstufe 1 (OS).

Die kantonalen Gymnasien stellen bilinguale Maturitätsausweise aus. Auch die Berufsschulen bieten seit langem zweisprachige Bildungsgänge an, namentlich in den Berufsmaturitätsklassen. Für Lernende, die im Verkauf arbeiten werden, besteht die pädagogische Methode des Tandems.

Die Universität Freiburg ist im Übrigen die einzige zweisprachige Universität in der Schweiz.

Die Direktion der Lehrwerkstätte möchte einen dritten zweisprachigen (F/D) oder deutschsprachigen Ausbildungsgang in Informatik anbieten, dazu sind jedoch erhebliche Ressourcen erforderlich (Schaffung von 8,5 Vollzeitstellen).

Das Landwirtschaftliche Institut des Kantons Freiburg in Grangeneuve (LIG) hat seinerseits im März 2012 eine Arbeitsgruppe eingesetzt, die sich in der Förderung der Zweisprachigkeit engagiert. Das LIG organisiert ein Sprachentandem mit einer Gesprächsreihe von insgesamt zehn Stunden. Ein weiteres Ziel besteht in der Erarbeitung eines Konzepts zur Zweisprachigkeit, das in das Qualitätsmanagementsystem ISO 9001 integriert werden wird. Längerfristig möchte das LIG ausserdem den Anteil des Deutschen an der Höheren Fachschule für Lebensmitteltechnologie – einer zweisprachigen Ausbildung – von 25 % auf 40 % erhöhen.

2.3 Finanzhilfe des Bundes

Das Bundesgesetz über die Landessprachen und die Verständigung zwischen den Sprachgemeinschaften vom 5. Oktober 2007 (Sprachengesetz, SpG; SR 441.1) ist am 1. Januar 2010 in Kraft getreten. Die dazugehörige Verordnung vom 4. Juni 2010 (SpV; SR 441.11), die am 1. Juli 2010 in Kraft getreten ist, sieht Finanzhilfen für mehrsprachige Kantone vor, und zwar zur Erfüllung ihrer besonderen Aufgaben (Übersetzungsdienstleistungen, sprachliche Weiterbildung der Kantonsangestellten, Sensibilisierung der Öffentlichkeit für die Mehrsprachigkeit) und im Bildungsbereich (Beschaffung von Lehrmitteln, sprachliche Weiterbildung der Lehrkräfte, Förderung des Erwerbs einer Landessprache über zweisprachigen Unterricht usw. …).

[2] Der Bericht des Staatsrats an den Grossen Rat geht auf den 6. September 2010 zurück: http://www.fr.ch/publ/files/pdf23/2007-11_206_rapport.pdf

Der Kanton Freiburg erhielt für die Jahre 2010, 2011, 2012, 2013 bzw. 2014 Beträge von 185 000 Franken, 370 000 Franken, 390 000 Franken, 420 000 Franken und 385 000 Franken, und zwar insbesondere für die Förderung des Erlernens der kantonalen Amtssprachen und für Projekte der Verwaltung.

Mit diesen Subventionen konnten die Aktivitäten der Ämter für obligatorischen und post-obligatorischen Unterricht sowie der Fachhochschulen, der Universität Freiburg und der Pädagogischen Hochschule verstärkt werden. Ausserdem haben sie dazu beigetragen, die Zweisprachigkeit auf allen Ebenen der verschiedenen Bildungseinrichtungen sowie die Weiterbildung beim Erlernen der Partnersprache zu fördern, insbesondere für das Personal des freiburger spitals. Zudem haben sie es der Staatskanzlei ermöglicht, ihre Terminologiearbeiten auszubauen und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Staates Übersetzungen vom Deutschen ins Französische anzubieten.

Im Übrigen ist um einen Betrag von 15 000 Franken für die Durchführung eines Tages der Zweisprachigkeit ersucht worden, der vom BAK genehmigt worden ist.

2.4 Im Kulturbereich

Zahlreiche Vereine im Kanton unterstützen Initiativen, die die Zweisprachigkeit und zweisprachige Kulturanlässe in den Vordergrund stellen. Es können namentlich folgende Organisationen erwähnt werden.

2.4.1 Die Vereine Murten Morat Bilingue und Forum Partnersprachen Freiburg

Die Vereine Murten Morat Bilingue (www.morat-bilingue.ch) und Forum Partnersprachen Freiburg (FPSF) haben das Ziel, die Beziehungen zwischen der französisch- und der deutschsprachigen Sprachgemeinschaft im Kanton Freiburg, im Kantonshauptort und seiner Agglomeration und im Seebezirk, insbesondere in der Region Murten, zu stärken. Sie stellen eine Austauschplattform zur Verfügung, um die Sorgen und Interessen beider Kulturen zu berücksichtigen. Diese Vereine engagieren sich in der Durchführung von Vorträgen und weiteren Aktivitäten wie Theaterstücken.

2.4.2 Die Deutschfreiburgische Arbeitsgemeinschaft (DFAG)

Die 1959 gegründete DFAG engagiert sich für die Pflege des Hochdeutschen und der Mundarten, die Förderung der Zweisprachigkeit und des Verständnisses zwischen den Sprachgemeinschaften und sorgt für die Wahrung der Sprachenrechte. Neben seinem Preis für Zweisprachigkeit (vgl. 2.4.5) organisiert die DFAG seit 2005 in Zusammenarbeit mit der EKSD einen Vorlesewettbewerb.

2.4.3 Das Comic-Festival BD Bilingue

Das Festival BD Bilingue ist ein kultureller Ansatz, der die Neunte Kunst und die Zweisprachigkeit im Comic zelebriert. Das Festival fand zum ersten Mal vom 4. bis 6. November 2009 im Schloss Münchenwiler, in der Nähe von Murten statt, und zog Besucherinnen und Besucher jeden Alters an. Die zweite Ausgabe, vom 18. bis am 20. Oktober 2013, ist ebenfalls auf ein breites Echo in den Medien und bei Verlegern und Organisatoren anderer Comic-Festivals gestossen. Die Anzahl Besucher, die unter den Erwartungen zurückblieb (rund 550 Personen gegenüber 2000 erwarteten Besuchern) veranlasste die Organisatoren, die Daten für die nächste, für 2015 vorgesehene Ausgabe zu überprüfen. Diese Veranstaltung wird vom Verein Comic-Festival BD Bilingue, in Murten, auf die Beine gestellt. Das Festival soll den Bevölkerungskategorien, die normalerweise nicht für die Mehrsprachigkeit sensibilisiert sind, anhand der Comics einen Zugang zu diesem Thema verschaffen.

2.4.4 Das Rendez-vous bilingue Fribourg-Freiburg

Das Rendez-vous bilingue Fribourg-Freiburg, das seit 2009 traditionsgemäss auf dem Georges-Python-Platz in Freiburg stattfindet, ist ein geselliges Treffen für die «breite Öffentlichkeit», an dem der direkte Kontakt und der Dialog zwischen den an der Zweisprachigkeit interessierten Personen, Gruppen und Institutionen begünstigt werden. Neben der Durchführung von akademischen und politischen Workshops bieten die Organisatoren einen informellen Rahmen für entspannte Momente mit dem Ziel, das Interesse so vieler Personen wie möglich (Jugendliche, Kinder, Familien) für die Vielfalt der Sprachen und die Zweisprachigkeit zu wecken. An der Veranstaltung finden Gratiskonzerte und Übertragungen auf Radio Fribourg/Freiburg statt, um die Freiburger Zweisprachigkeit und ihre zahlreichen Dimensionen zu unterstreichen.

Dieser vom Organisationskomitee des Rendez-vous bilingue Fribourg-Freiburg und dem FPSF durchgeführte Anlass hat zum Zweck, eine Plattform für den Informations- und Erfahrungsaustausch anzubieten. Hier können die Akteure zusammengeführt werden, die die Zusammenarbeit und den Austausch zwischen den Sprachgemeinschaften, zwischen den staatlichen Institutionen und Organen einerseits und der Zivilgesellschaft und den Vereinen andererseits verstärken wollen.

Zahlreiche Vereine nehmen an der zweijährlichen Veranstaltung teil, darunter der Verein zur Förderung der Zweisprachigkeit Murten Morat Bilingue und die Deutschfreiburgische Arbeitsgemeinschaft. Es beteiligen sich zudem Bildungseinrichtungen und Hochschulen (Hochschule für Technik und Architektur, Hochschule für Wirtschaft, Hochschule für Gesundheit, Pädagogische Hochschule, Universität, Koordinationsstelle für den Schüleraustausch), die Bibliotheken der Stadt Freiburg, Jugend- und Quartiervereine, die beiden Comic-Festivals (Belfaux und BD Bilingue) sowie weitere Vereine wie «Wier Seisler» oder die Greyerzer Patoisants.

2.4.5 Preise für die Zweisprachigkeit

Zwei Vereine setzen sich im Kanton Freiburg mit der Verleihung eines Preises für die Zweisprachigkeit für die Annäherung der beiden Kulturen ein. Die DFAG verleiht seit 1999 einen Preis der Zweisprachigkeit, nachdem sie zwischen 1963 und 2008 einen Kulturpreis vergeben hatte. Der Verein Murten Morat Bilingue verleiht seinerseits seit 2011 jährlich einen Preis für die Förderung der Zweisprachigkeit.

2.4.6 Filmfestival und Kinosäle

Veranstaltungen wie das Internationale Filmfestival Freiburg (FIFF) bemühen sich intensiv um die Jungen im Kanton Freiburg. Planète Cinéma, das Schulprogramm des FIFF, lädt Schülerinnen und Schüler von der Primar- bis zur Hochschulstufe ein, die Vielfalt der internationalen Filmkultur zu entdecken und sich Kenntnisse in Filmanalyse anzueignen. Das Programm umfasst Filmeinführungen vor den Vorstellungen und das Vorlesen der Untertitel (auf Deutsch oder Französisch), wenn die Schülerinnen und Schüler noch nicht in der Lage sind, einem untertitelten Film zu folgen. Im Übrigen wird ein grosser Teil der Filme, die am FIFF gezeigt werden, namentlich auf Deutsch und Französisch untertitelt.

2.5 In den Medien

In den vergangenen Jahren haben die Medien Projekte in Zusammenhang mit der Partnersprache entwickelt. Zeitungen und Radio im Kanton führen Projekte durch oder haben Initiativen ergriffen, die in diese Richtung gehen.

2.5.1 Elektronische Medien

Bei Radio Fribourg/Freiburg ist die Zweisprachigkeit Alltag und es besteht die Grundregel, dass sich alle in ihrer Muttersprache ausdrücken und Informationen in ihrer Arbeitssprache erhalten können müssen. In der zweisprachigen Redaktion wird die tägliche Sitzung am Montag, Mittwoch und Freitag auf Französisch, am Dienstag und Donnerstag auf Deutsch abgehalten. Die französisch- und die deutschsprachigen Journalisten arbeiten in den gleichen Räumlichkeiten, was den Austausch fördert, vor allem wenn das gleiche Thema in beiden Sprachen im Radio behandelt wird.

Obwohl es sich um zwei unterschiedliche Radiosender handelt kommt es doch vor, dass RadioFr zweisprachige Sendungen macht, die gleichzeitig im französischsprachigen und deutschsprachigen Sender laufen. Dieser Ansatz hat jedoch seine Grenzen, insofern als die Hörer keinen Sprachkurs machen, sondern ein Programm in ihrer Sprache hören wollen. So hat der kantonale Rundfunk an den eidgenössischen Wahlen 2007 während zwei Stunden eine zweisprachige Debatte im Nationalrat durchgeführt. Die Übung sollte jedoch nicht zu häufig vorkommen und nicht zu lang dauern (max. 15 Min.), um nicht Gefahr zu laufen, Hörerinnen und Hörer zu verlieren. Das Radio erachtete dieses Projekt im Übrigen als zu aufwändig und verzichtete darauf, es zu wiederholen.

Seit März 1999 strahlt *TeleBielingue*, dessen Sendegebiet sich bis in die Region Murten ausstreckt, jeden Abend ab 19.00 Uhr ein einstündiges Programm aus: eine halbe Stunde auf Deutsch (jeweils zur vollen Stunde), eine halbe Stunde auf Französisch (jeweils zur halben Stunde).

2.5.2 Printmedien

Die deutschsprachige Tageszeitung *Freiburger Nachrichten* (*FN*) veröffentlicht in ihren Spalten zur Zweisprachigkeit regelmässig Artikel auf Französisch. Zudem besteht eine Zusammenarbeit zwischen *La Liberté* und den *FN* betreffend die Übernahme von Informationen, die ursprünglich von der anderen Publikation stammen, mit dem jeweiligen Verweis auf die Zeitung, welche die Neuigkeit veröffentlicht und weiterverarbeitet hat.

Le Lac ist eine zweisprachige Monatszeitung, welche über Neuigkeiten rund um den Murtensee berichtet. Die Artikel werden in beiden Sprachen verfasst. Manchmal auch in einer der Amtssprachen des Kantons Freiburg, mit einer Zusammenfassung in der anderen. Diese Publikation hat den ersten Zweisprachigkeitspreis von Murten Morat Bilingue gewonnen. Im *Murtenbieter*, der deutschsprachigen Zeitung der Stadt und Region Murten, kommt einmal im Monat der Verein zur Förderung der Zweisprachigkeit Murten Morat Bilingue zu Wort. Die Kolumne kann auf Wunsch der Verfasserin oder des Verfassers auf Deutsch oder Französisch erscheinen. Das im September 2012 gestartete Projekt wurde bis im Frühling 2014 fortgeführt.

3 Massnahmen und Vorschläge

Der Staatsrat stellt fest, dass die Zweisprachigkeit im Kanton Freiburg bereits durch zahlreiche Aktionen gelebt wird. Der Tag der Zweisprachigkeit sollte in erster Linie diesen Aktivitäten mehr Visibilität verleihen. Das Ziel des künftigen Tages der Zweisprachigkeit sollte es nicht sein, künstlich Veranstaltungen zu organisieren, sondern die bereits bestehenden aufzuwerten, um Anreize für die Freiburgerinnen und Freiburger zu schaffen, daran teilzunehmen oder sogar neue zu entwickeln. Die auf die Beine gestellten Anlässe, Aktionen und Programme müssen die Menschen dazu animieren, sich zu treffen, auf die andere Kultur zuzugehen und zu versuchen sich besser zu verstehen. Sie beruhen auf der Teilnahme von Freiwilligen und Vereinen, die alle bereit sind, sich für die Organisation von Projekten und Aktionen einzusetzen.

Der Jugendrat des Kantons Freiburg, der die Volksmotion initiiert hat, unterstützt die Massnahmen, Aktionen und Vorschläge der Regierung. Er wünscht sich, dass der Tag der Zweisprachigkeit so rasch wie möglich aufgenommen werden kann.

3.1 Schaffung eines Tages der Zweisprachigkeit

Im Hinblick auf die Konkretisierung der Volksmotion des Jugendrats unterstützt die Regierung die Schaffung eines Tages der Zweisprachigkeit im Kanton Freiburg, dessen Ziel es ist, eine so grosse Öffentlichkeit wie möglich (junge Leute in Ausbildung und Menschen an ihrem Arbeitsplatz und in der Freizeit) für den Reichtum und die Vorteile der Zweisprachigkeit zu sensibilisieren. Die Veranstaltung, die vor allem gesellig sein soll, beruht auf dem Willen eines jeden, sich den anderen gegenüber zu öffnen und das «Spiel» der Zweisprachigkeit zu spielen.

Diese Veranstaltung wird grundsätzlich im Rahmen des Europäischen Tages der Sprachen durchgeführt werden, der jedes Jahr am 26. September stattfindet (http://edl.ecml.at/Home/tabid/1455/language/de-DE/Default.aspx). Die Ziele des Tages der Sprachen sind die Förderung der Sprachenvielfalt und des lebenslangen Sprachenlernens. Der Staatsrat behält sich jedoch die Möglichkeit vor, den Tag der Zweisprachigkeit um ein paar Tage zu verschieben, zum Beispiel um zu vermeiden, dass er auf ein Wochenende fällt. Die kantonale Veranstaltung könnte über die bestehende Internetplattform des Europäischen Tages der Sprachen von einer grossen Visibilität profitieren. Sie könnte auch die Synergien mit anderen Veranstaltungen in der Schweiz oder im Ausland nutzen (Emulation).

Um eine gelebte Zweisprachigkeit sichtbar zu machen, muss der Tag der Zweisprachigkeit in erster Linie als Präsentationsplattform des Bestehenden und als Katalysator für Initiativen von Vereinen oder Privaten dienen. Der Staatsrat sieht namentlich vor:

a) Die Einrichtung und Erweiterung der Rubrik «Zweisprachigkeit» im Internetportal des Staates

   Auf der Website des Staates ist eine Rubrik zur Zweisprachigkeit aufgeschaltet: http://www.fr.ch/ww/de/pub/andere_links/zweisprachigkeit.cfm). Diese muss ausgebaut und eine Informationsplattform (in Form einer Website) eingerichtet werden, die über alle Initiativen in Zusammenhang mit der Partnersprache im Kanton Freiburg informiert. Diese Plattform wird von der Direktion der Institutionen und der Land- und Forstwirtschaft, in Zusammenarbeit mit der Staatskanzlei bereitgestellt. Sie wird die Tools der Social Media benutzen und wird der wichtigste Kanal zur Veranstaltung über die Zweisprachigkeit sein.

   Diese Informationsplattform ergänzt die Beschreibung der Aktivitäten in den Freiburger Klassen und Schulen, die auf der Website www.educanet^2.ch vorgestellt werden.

b) Die Lancierung eines Ideenwettbewerbs

   Vor dem Tag der Zweisprachigkeit wird der Kanton Freiburg einen Wettbewerb durchführen, der die Vereine und Institutionen dazu einlädt, Aktionen in Zusammenhang mit der Zweisprachigkeit auf die Beine zu stellen. Die Idee ist es, dazu aufzurufen, soziale, sportliche und kulturelle Aktionen auf die Beine zu stellen, die die Entdeckung der Partnersprache fördern. Interessierte Vereine und Institutionen können sich beim Staat anmelden. An diesem Wettbewerb, dessen Reglement noch verfasst werden muss, könnten einer oder mehrere Preise verliehen werden, die über die Finanzhilfen des Bundes für Mehrsprachigkeit finanziert werden könnten (siehe 2.3).

c) Symbolische Aktionen innerhalb der Verwaltung oder vom Staatsrat selbst, um die Bedeutung dieses Tages hervorzuheben.

Der Europäische Tag der Sprachen, der an einem fixen Datum stattfindet, hat den Nachteil, dass er manchmal auf einen Samstag oder einen Sonntag fällt. Der Staatsrat weist jedoch darauf hin, dass das Ziel dieses Tages, nämlich eine Plattform für bestehende Aktionen und einen Anreiz für private Initiativen zu bieten, mit einem solchen Datum vereinbar ist. So werden am 26. September bereits lancierte, laufende und zukünftige Aktionen oder Projekte in den Vordergrund gerückt, denn es ist nicht das Ziel dieses Tages, die Zweisprachigkeit auf einen Tag zu beschränken, sondern ihre Bedeutung das ganze Jahr über zum Ausdruck zu bringen.

3.2 Unterstützung bestehender Initiativen

Es wird vorgeschlagen, die Initiativen von privaten Akteuren oder von Vereinen, die sich bereits in vielen Bereichen an der Förderung der Zweisprachigkeit beteiligen – wie zum Beispiel Rendez-vous bilingue Fribourg-Freiburg seit 2009 – zu unterstützen und zu fördern. Die 3. Ausgabe von Rendez-vous bilingue Fribourg-Freiburg fand am 1. Juni 2013 statt; Gäste waren das Forum für die Zweisprachigkeit Biel sowie eine Plattform von Vereinen des Seebezirks, die den Stand der regionalen Zweisprachigkeit präsentierten. Der Tag wurde mit Konzerten von jungen Musikerinnen und Musikern aus der Region bereichert. Wie bei den früheren Ausgaben erstattete Radio Fribourg/Freiburg über gewisse Veranstaltungen Bericht.

Zudem fand auf Schloss Münchenwiler vom 18. bis am 20. Oktober 2013 die zweite Ausgabe des Comic-Festivals BD Bilingue statt. Es standen öffentliche Diskussionen mit Autoren, Verlegern, Übersetzern und Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft und Kultur auf dem Programm wie auch Workshops mit dem Titel «Zweisprachigkeit und Comics». Diese Veranstaltung wird im Rahmen der Finanzhilfen des Bundesamts für Kultur an mehrsprachige Kantone erstmals vom Bund unterstützt.

Es ist wichtig, dass der Tag der Zweisprachigkeit nicht zu diesen bereits gut eingebürgerten Veranstaltungen, die dank dem Einsatz zahlreicher Freiwilliger auf ein treues Publikum zählen können, in Konkurrenz steht. Der Tag der Zweisprachigkeit könnte eine weitere Gelegenheit darstellen, um diese Veranstaltungen zu fördern. Die Idee, dass die eine oder andere den Tag der Zweisprachigkeit für ihre nächsten Ausgaben wählt, muss mit den betreffenden Organisatoren überprüft werden.

4 Vorschläge für Aktionen und Aktivitäten

Im Rahmen der Überlegungen, die von der zur Ausarbeitung dieser Botschaft eingesetzten Arbeitsgruppe angestellt wurden, wurden zahlreiche Ideen zur Förderung der Zweisprachigkeit vorgeschlagen. Diese Botschaft listet sie auf und will die betroffenen Akteure ermutigen, sie zu prüfen und sich davon inspirieren zu lassen, damit die Zweisprachigkeit im Kanton Freiburg weiterhin lebendig und authentisch bleibt.

4.1 Aktivitäten für Schülerinnen und Schüler der Primar- und Orientierungsschulen

> Zweisprachige kulturelle Aktivitäten (Konzerte, Besuche von zweisprachigen Museen oder Städten, Filmvorführungen…)
> Partnerschaften mit Klassen aus der anderen Sprachregion (Austausch von Liedern, Erzählungen, Witzen in der Partnersprache, Sportturniere…)
> Kennenlernen der anderen Sprachregion durch die Medien (Lektüre in der Klasse der *Freiburger Nachrichten* durch die französischsprachigen und von *La Liberté* und *La Gruyère* durch die deutschsprachigen Schüler, Treffen mit einem Einwohner der Region, der in der Partnersprache spricht, um das Thema der Integration aufzugreifen, traditionelles Menu aus der anderen Sprachregion…)

Es wäre wichtig, dass alle Aktivitäten in den Klassen und Schulen im Rahmen eines solchen Tages auf www.educanet^2.ch, dem Bildungsserver der Schweiz, angekündigt werden.

4.2 Aktivitäten in den Sektoren Kultur und Sport

Die Gastspielhäuser und kulturellen Orte sowie die Sportclubs des Kantons Freiburg sind eingeladen, Konzerte, Theaterstücke und sportliche Aktivitäten auf die Beine zu stellen, die die Zweisprachigkeit und die Verständigung zwischen den Sprachgemeinschaften fördern. Gewisse – bereits bestehende – Aktivitäten, könnten im Rahmen des Tages der Zweisprachigkeit stattfinden.

4.3 Aktivitäten in den Gemeinden

Die Gemeinden des Kantons – sowohl jene auf der Sprachengrenze als auch die andern – sind eingeladen, Programme und Aktivitäten zu organisieren, die die Zweisprachigkeit und die Verständigung zwischen den verschiedenen bestehenden Sprachgemeinschaften fördern. Diese Aktivitäten können kultureller, kulinarischer oder sportlicher Natur sein. Die Idee besteht darin, dass möglichst viele Leute (Erwachsene und Kinder, die Mitglieder in Klubs und Vereinen sind) sich für die Projekte der Gemeinde interessieren und sich als Organisatoren oder Teilnehmer daran beteiligen.

4.4 Fonds für die Zweisprachigkeit

Im Rahmen des 500-jährigen Jubiläums des Beitritts von Freiburg zur Eidgenossenschaft wurde 1981 ein Fonds geschaffen für die Förderung des sprachlichen Austausches der Freiburger Schülerinnen und Schüler. Diese Initiative war ausschlaggebend für die Bildung des Koordinationsausschusses für den Schüleraustausch des Kantons Freiburg, der seit 1983 besteht.

Ein solcher Fonds könnte auch zur Förderung der Zweisprachigkeit und der Verständigung zwischen den Sprachgemeinschaften des Kantons Freiburg geschaffen werden und in einem breiteren Kontext über den Bildungsbereich hinausgehen. In erster Linie würde die Bildung eines solchen Fonds ein starkes Zeichen zugunsten der Zweisprachigkeit darstellen. Seine Speisung müsste anschliessend unter Berücksichtigung der finanziellen Situation des Kantons und des festgestellten Bedarfs geprüft werden, beispielsweise anlässlich der ersten Ausgaben des Tages der Zweisprachigkeit.

5 Finanzielle Auswirkung für den Staat und die Gemeinden

Der Staatsrat erinnert daran, dass der Jugendrat dem Tag der Zweisprachigkeit «symbolischen» Charakter verleihen wollte, als er seine Volksmotion lancierte. Die vorgeschlagenen Massnahmen sollten somit grundsätzlich für den Staat und die Gemeinden keine finanziellen Auswirkungen haben. Falls doch, so wären diese Auswirkungen sehr begrenzt. Zudem würde der Staatsrat gegebenenfalls dafür sorgen, dass die namentlich vom Bundesamt für Kultur zur Verfügung gestellten Mittel optimal verwendet würden. Er erinnert daran, dass das BAK bereits einen Betrag von 15 000 Franken für die Durchführung eines Tages der Zweisprachigkeit genehmigt hat.

6 Nachhaltige Entwicklung

Die nachhaltige Entwicklung besteht darin, die Bedürfnisse der Gegenwart zu befriedigen, ohne zu riskieren, dass künftige Generationen ihre eigenen Bedürfnisse nicht befriedigen können. Sie bedeutet mit anderen Worten, bessere Lebensqualität für alle, für die Generationen von heute und von morgen.

Aus der gesellschaftlichen Perspektive der Nachhaltigkeit, wertet dieser Entwurf die guten Beziehungen zwischen den Sprachgemeinschaften des Kantons auf und beabsichtigt langfristig, die Verständigung zwischen ihnen zu fördern.

Dieser Entwurf wurde somit unter Berücksichtigung der Grundsätze der nachhaltigen Entwicklung ausgearbeitet.

7 Schlussbemerkung

Wir laden Sie ein, diesen Gesetzesentwurf anzunehmen.